



Taunus Zeitung

TZV Seite 13

Der Staat im Staate

Königstein: Bienen
beim Forum im Blick

Seite 20



Weniger Besucher

„Nur“ 150 000 Personen
besuchten die Saalburg

Seite 16

Café in der Klinik

Oberursel: Anlaufpunkt
für Wandersleut'

Seite 17



OBERURSEL

TZV Seite 17

Café in der Klinik soll Ort der Begegnung werden

Oberursel. Die Kaffeemaschine ist angeschafft, der Probekaffee gekocht, und getrunken haben ihn die elf ehrenamtlichen Mitarbeiter auch schon, um sicherzugehen, dass am kommenden Sonntag die Dosierung stimmt. Denn dann eröffnet das ausschließlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geführte Café in der Klinik Hohe Mark, Friedländerstraße, von 14 bis 16.30 Uhr im großen Speisesaal des Krankenhauses. An 19 Tischen mit rund 109 Sitzplätzen können Patienten und Angehörige, Ehemalige und Spaziergänger ein heißes oder kaltes Getränk zu sich nehmen und unter drei Kuchensorten (und einem Diabetikerkuchen) wählen. Bedient werden sie von zwei ehrenamtlichen Helfern. Der Gewinn wird wieder ins Café investiert.

Das Café solle ein Begegnungs-ort, ein Stück „normale Welt“, an

dem die Grenzen zwischen Normalität und Krankheit verschwimmen, werden, sagt Gottfried Cramer von der Öffentlichkeitsarbeit der Klinik. Damit öffne sich die Klinik. Einerseits könnten Patienten Teil am gesellschaftlichen Leben haben, andererseits solle das Café dazu beitragen, Vorurteile abzubauen.

Die Idee zum Café hatte Edltraut Heß, Leiterin der Hauswirtschaft der Klinik. Bis zur Verwirklichung des Cafés sollte es jedoch noch zwei Jahre dauern. Die Schulung der Helfer in Hygiene und Infektionsschutz hat Heß vor wenigen Tagen vorgenommen und mit ihnen die Abläufe durchgesprochen. Die erste Zeit wird sie sonntags dabei sein, um die Helfer nicht alleine zu lassen. „Wir richten uns auf 100 Gäste ein“, sagt sie, fügt aber gleich hinzu, dass sie den Erfolg nicht von der Gästezahl abhängig machen will. „Es wäre schön,

wenn wir keinen Kuchen zu viel haben“, meint sie, aber vor allem wünsche sie sich einen langfristigen Erfolg für das Projekt.

„Ich habe mir schon immer gedacht, dass die Klinik ein Café benötigt“, sagt Kerstin Ackermann (40). Als ihr Mann, Reinhold Sirch-Ackermann, der als Pfleger in der Klinik arbeitet, eines Tages nach Hause kam und ihr von dem geplanten ehrenamtlichen Projekt berichtete und sie fragte, ob sie sich engagieren wolle, war sie sofort dabei. Ein bis zwei Mal im Monat wird sie am Sonntagnachmittag im Café bedienen und die Begegnung mit „psychisch Kranken und der normalen Welt“ unterstützen. „Es wird sicher eine Weile dauern, bis sich das Angebot herumspricht, aber ich hoffe, dass es gut ankommt“, sagt sie. Auf ihren Einsatz am Sonntag sei sie „sehr professionell“ vorbereitet worden. (sob)

Psychiatrie · Psychotherapie

Klinik Hohe Mark

fachlich kompetent · christlich engagiert



Jeden Sonntag von
14.00–16.30 Uhr.

